

ÜBERSICHT ÜBER DIE LEHRVERANSTALTUNGEN (SEMINARE) IN DER UNIVERSITÄT DES 3. LEBENSALTERS

SEMINARE MIT ROT-MARKIERUNGEN BEINHALTEN VERMITTLUNG DER MUSIK-THERAPIE

SS 2009

MUSIK UND GESUNDHEIT ASPEKTE DER MUSIKTHERAPIE

Die Erfahrung, dass Musik unser Befinden in erheblichem Ausmaß beeinflussen kann, hat jeder von uns schon gemacht. Ausgehend von einem jahrhundertealten und kulturübergreifenden Erfahrungswissen etabliert sich die Musiktherapie gleichwohl erst in jüngerer Zeit als eigenständige junge Disziplin und Therapieform. In dieser Veranstaltung sollen Grundlagen, Methoden und Arbeitsfelder der Musiktherapie vorgestellt werden. Anhand von Fallbeispielen lernen wir den Einsatz und die Wirkung von Musik besonders im Umgang mit älteren Menschen kennen, so z.B. das musikalische Lebenspanorama, Musik und Demenz, Musik bei Schlaganfallpatienten, usw. Kann man in jedem Alter ein Instrument lernen? Wie wirkt Singen auf die Gesundheit?

WS 2009/10

WIRKUNG VON MUSIK IN DER NEUROBIOLOGISCHEN FORSCHUNG

In dieser Veranstaltung wollen wir uns mit den jüngeren Forschungen zu Neurobiologie und Musik beschäftigen. Durch neue bildgebende Verfahren lassen sich Einblicke gewinnen in die Wege, wie Musik Strukturen des Gehirns in beträchtlichem Maße verändern kann. Dabei interessiert uns sowohl der Bereich der aktiven Musikproduktion als auch das rezeptive Gebiet. Im Seminar sollen die Forschungsergebnisse gesichtet werden und ggf. mit dem Erfahrungshintergrund der Teilnehmer in Beziehung gesetzt werden. Welche Auswirkung können diese Erkenntnisse langfristig haben?

SS 2010

MUSIKBESCHREIBUNGEN IN DER LITERATUR

Das Wesen von Musik ist, wie Schopenhauer sagt, so leicht zu verstehen und doch so unerklärlich. Es gehört zu einem der spannendsten Momente, wenn dieses Erleben in die Sprache und somit in die Mitteilung an andere überführt wird. In diesem Seminar wollen wir uns einigen literarischen Werken zuwenden, in denen die Musik

eine besondere Rolle spielt. Wie wird die Musik, das musikalische Erleben beschrieben? Welche Rolle spielt die Musik in der Gesamtkonzeption des Werkes? Gibt es kulturspezifische Unterschiede? In den drei folgenden Werken wollen wir diesen Fragen nachspüren, indem wir den Text und die dazugehörige Musik lesend und hörend in ihrer Wechselbeziehung nachvollziehen. Tolstoi, Leo: Die Kreutzer-sonate. Enquist, Anna: Kontrapunkt. Mercier, Pascal: Perlmanns Schweigen.

WS 2010/11

RESSOURCENORIENTIERUNG – EIN MODERNER ANSATZ IN DER PSYCHOTHERAPIE

Der Paradigmenwechsel der modernen PTforschung von der defizitorientierten Blickrichtung hin zur ressourcenaktivierenden Arbeitsweise, die Potenziale und Kompetenzen fördert, hat mittlerweile erfolgreich Eingang in die Therapielandschaft gefunden. In dieser Veranstaltung wollen wir diesen Theorieansatz der positiven Psychologie näher kennenlernen und auch konkret Möglichkeiten eruieren, wie sich die Suche nach persönlichen Ressourcen gestalten kann, indem das Spektrum an Möglichkeiten, wie z.B. Biographiearbeit, wie auch der Zugang zu Kunst, Literatur und insbesondere Musik aufgefächert wird. Anhand von Fallbeispielen aus der Musiktherapie werden exemplarisch einerseits Anwendbarkeiten, andererseits auch die möglichen Grenzen dieses Ansatzes aufgezeigt. Eine kritische gemeinsame Reflexion auf dem wissenschaftlichen und praktischen Hintergrund soll das Seminar abrunden.

SS 2011

HANS CHRISTIAN ANDERSEN - EINE INSPIRATION FÜR MUSIK?

Das Werk des dänischen Schriftstellers und Dichters erfuhr in Deutschland eine begeisterte Aufnahme. So wie er bei seinen Deutschlandreisen literarisch wie musikalisch inspiriert wurde, lösten seine Märchen und Dichtungen eine Reihe von künstlerischen Weiterbearbeitungen aus. In dieser Veranstaltung wollen wir uns Andersens Leben und Werk zuwenden und ein besonderes Augenmerk auf die musikalische Rezeption, auf Vertonungen von Gedichten (z.B. durch Schumann, Grieg) und Märchen („Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“) richten.

WS 2011/12

FREIHEIT IN DER MUSIKALISCHEN GESTALTUNG ALS KONSTITUTIONELLES MOMENT

IN DER MUSIKTHERAPIE

Die Auflockerung allzu fester innerer Strukturen und die Wiederentdeckung eigener Handlungsspielräume steht oft im Zentrum einer psychotherapeutischen Behandlung. In diesem Seminar soll die Rolle der frei gestalteten Musik in diesem Zusammenhang beleuchtet werden. Fallbeispiele aus der Musiktherapie sollen zum einen illustrieren, was freie Improvisation sein und bewirken kann, zum anderen auch aufzeigen, wo Grenzen liegen können: Kann zu viel Freiheit auch überfordern?

WS 2011/12

ANGST UND STRATEGIEN IHRER BEWÄLTIGUNG IN WISSENSCHAFT UND AUSGEWÄHLTEN BEISPIELEN DER LITERATUR

Das Thema „Angst“ war und ist heute immer mehr ein Thema, das den Menschen in seinen Grundfesten erschüttert und bewegt. Das Seminar nimmt seinen Ausgang in der aktuellen auch neurobiologischen Therapieforschung zum Thema Angst und thematisiert die Rolle der Musik anhand von Fallbeispielen aus der Musiktherapie. In einem zweiten Teil wird das Thema in einen literarischen Kontext eingebettet: Am Beispiel von H. Heines Werk und dessen Vertonungen wird untersucht, wie der Autor mit dem Thema Angst und ihrer Bewältigung umgeht.

SS 2012

GESCHWISTERBEZIEHUNGEN

Als die längste Beziehung im Laufe unseres Lebens weist die Bindung zwischen Geschwistern ein Spektrum an unterschiedlichsten Merkmalen auf. Auf dem psychologischen Hintergrund der aktuellen Geschwisterforschung wollen wir dieses Phänomen der gegenseitigen Beeinflussung und Prägung anhand von zwei ausgewählten Beispielen aus Musik und Literatur untersuchen. Inwieweit haben sich Felix und Fanny Mendelssohn Bartholdy, sowie Clemens und Bettina Brentano in ihrem künstlerischen Schaffen und Werdegang inspiriert?

WS 2012/13

BINDUNGSFÄHIGKEIT

Die Fähigkeit, dauerhafte emotionale Beziehungen einzugehen, stellt eine wesentliche Komponente einer stabilen Persönlichkeit dar. Auf dem Hintergrund der neueren Bindungsforschung soll diese Kategorie im Seminar untersucht werden: Wie entwickelt sich Bindungsfähigkeit, was kann sie fördern und beeinflussen? Wie

verändern gesellschaftliche Einflüsse, wie z.B. die hohe Nutzung der Medien und die virtuelle Beziehungserfahrung unsere Bindungsqualitäten und unsere Bindungsfähigkeit? Im Spektrum der unterschiedlichen Auswirkungen soll auf mögliche psychische Störungsbilder eingegangen werden und auf das besondere präventive und therapeutische Potenzial der Musik in diesem Bereich.

SS 2013

HERMANN HESSE: DIE BEDEUTUNG VON MUSIK, PSYCHOANALYSE UND RELIGION IN LEBEN UND WERK

Spätestens mit dem ausklingenden Hesse-Jubiläumsjahr 2012 zieht das Werk eines der meistgelesenen deutschen Schriftsteller verstärkt Interesse auf sich. Ein Grund dafür ist die sukzessive Erschließung des Nachlasses, v.a. der bisher kaum bekannten essayistischen Schriften sowie aktuelle Biographien und neue Forschungsarbeiten. Auf dieser Basis wollen wir uns in der Veranstaltung besonders den Bereichen der Musik, der Psychoanalyse, und der Religion zuwenden. Welche Bedeutung haben diese Themen in der Lebensgeschichte und im Werk des Autors? Und inwieweit können seine Stellungnahmen in Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen Themen gesetzt werden?

SS 2014

SYNÄSTHESIEN – DAS PHÄNOMEN DER VERKNÜPFTEN SINNESEINDRÜCKE

Das Phänomen der verknüpften Sinneseindrücke, wie z.B. die Musik-Farben-Synästhesie wird heute längst nicht mehr als Störung der Wahrnehmung gesehen, sondern als Potenzial häufig sehr begabter und kreativer Menschen. Im Seminar soll nach einem Überblick über unterschiedliche Formen und die Synästhesieforschung ein besonderes Augenmerk auf die literarisch-künstlerischen Synästhesien gerichtet werden. In einem zweiten Teil der Veranstaltung wollen wir diese anhand von Beispielen aus Musik, Dichtung und Malerei besonders der Romantik kennen lernen. Schließlich fragen wir, inwieweit sich die Wahrnehmungsverknüpfung positiv auf Ideenproduktion und den kreativen Prozess auswirkt und nehmen kunstanaloge Therapien, wie Kunst- oder Musiktherapie, die hier direkt ansetzen, in den Blick.

WS 2014/15

DEPRESSION - PSYCHODYNAMIK UND BEHANDLUNGSANSÄTZE

Ausgehend von einem psychodynamischen Grundverständnis des sehr verbreiteten Krankheitsbildes werden wir uns in dieser Veranstaltung nach einem Überblick über

Ursachen und Formen mit den psychotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten beschäftigen. Von den neueren Ansätzen nehmen wir besonders die sog. „Weisheitstherapie“ in den Blick: Welches sind die Lebens- und Bewältigungskompetenzen, die uns in der relativ jungen Forschungsrichtung der Weisheitspsychologie aufgezeigt werden? In welcher Weise die psychotherapeutische Arbeit mit Musik zur Entwicklung dieser Resilienzfaktoren beitragen kann, soll anhand von Fallbeispielen aus der Musiktherapie beleuchtet werden.

SS 2015

ARTHUR SCHOPENHAUER UND SEINE GEDANKEN ZUR MUSIK

Das Seminar folgt dem Frankfurter Philosophen in seinen Ausführungen zur Musik, der er unter den Künsten eine herausragende Rolle zugebilligt hat: „Die Musik überhaupt ist die Melodie, zu der die Welt der Text ist.“ Wir beschäftigen uns zunächst mit seiner Lebensgeschichte, um uns dann seinen Gedanken zur Musik zuzuwenden, wie z.B. seiner Sichtweise auf die verschiedenen Parameter der Musik (z.B. Takt, Rhythmus, Melodie, Harmonie). Danach erarbeiten wir uns, inwieweit ihm die Musik als Mittel der philosophischen Erkenntnis (z.B. der „Innerlichkeit“ der Welt) gedient hat. Schließlich fragen wir uns, welchen Bezug Schopenhauers Musikauffassung zu unserem heutigen musikpsychologischen Verständnis hat.

WS 2015/16

KOMMUNIKATION: DIE BEDEUTUNG VON EMPATHIE UND DEREN FÖRDERUNG

Die Fähigkeit, sich zu verständigen und sich zu begegnen ist ein zentrales Element in Coaching und Kommunikationstraining – so selbstverständlich sie scheint, so störanfällig und komplex ist sie. In diesem Seminar behandeln wir die Grundlagen für diese Fähigkeit, nämlich soziale Kognition und soziale Emotionen. Lassen sich Empathie und Mitgefühl trainieren? Wie lässt sich die Veränderung neurobiologisch nachweisen? Und welche Rolle spielt die Musik bei diesen Trainingsprozessen? Anhand von Fallbeispielen aus der Gruppenmusiktherapie wird untersucht werden, inwieweit die Musik und deren spielerisch-therapeutischer Einsatz kommunikative Fertigkeiten und soziale Beziehungen fördern kann.

WS 2016/17

PSYCHOTRAUMATA - FORMEN, THERAPIE UND BEWÄLTIGUNGSWEGE

Die psychotherapeutische Arbeit mit traumatisierten Menschen gewinnt in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung. In diesem Seminar soll zunächst ein Überblick über Formen und Entstehung von Traumata anhand des diesbezüglichen Wissensstandes der Neurobiologie gegeben werden. Wir beschäftigen uns mit Traumafolgen und dem Phänomen der transgenerationalen Traumatisierung. Behandlungsmöglichkeiten und Bewältigungswege werden auf der Basis des Resilienz- und ressourcenorientierten Ansatzes (nach Reddemann, s.Lit.) gesichtet. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der nonverbalen Behandlungsform der Musiktherapie. Anhand von Fallbeispielen soll das Potenzial der Musik in diesem Kontext gezeigt und diskutiert werden.

WS 2017/18

C.G.JUNG: SPIRITUALITÄT UND PSYCHOTHERAPIE

Der Schweizer Psychoanalytiker C.G.Jung hat sich zeitlebens mit dem engen Verhältnis Religion und Psychotherapie auseinandergesetzt. Auf dem Hintergrund seiner Lebensgeschichte und der einschlägigen Schriften beschäftigen wir uns in diesem Seminar auch mit dem fruchtbaren Spannungsfeld Spiritualität und Psychotherapie in der modernen psychologischen Forschung, wo Spiritualität als eine ernstzunehmende Ressource entdeckt und aufgewertet wird. Diskutiert werden sollen Grenzen (z.B. pathologische Religiosität) wie auch Potenziale dieser Verbindung und deren Förderung durch Musik im Rahmen der Musiktherapie.

WS 2018/19

PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN: FORMEN, ENTSTEHUNG UND THERAPIEMÖGLICHKEITEN

Das sehr weit verbreitete Phänomen der Persönlichkeitsstörung präsentiert sich in vielfältiger Gestalt, wie z.B. als narzisstische oder zwanghafte Störung. Und gilt - nach der bislang vorherrschenden Lehrmeinung - als besonders beharrlicher Lebensbegleiter. Doch sind diese Verhaltensmuster wirklich unveränderlich? Neuere Erkenntnisse zeigen: Die Entwicklung der Persönlichkeit kann lebenslang günstig beeinflusst werden. In dieser Veranstaltung lernen Sie die unterschiedlichen Formen von Persönlichkeitsstörungen kennen. Wir nehmen die aktuelle Forschungslage zu den Diagnosekriterien zum Entstehungshintergrund in den Blick und sichten Therapiemöglichkeiten und Behandlungsansätze, die anhand von Fallbeispielen aus der klinischen Musiktherapie illustriert werden.

WS 2019/20

EMOTIONEN - MUSIK UND ANDERE STRATEGIEN DER REGULATION

Emotionen als maßgebende Einflussfaktoren für Entscheidungen und Wohlbefinden geraten zunehmend mehr in den Fokus der Forschung. Sie aktiv zu beeinflussen erscheint zunächst paradox und ist dennoch dann notwendig, wenn der Umgang mit negativen Emotionen körperliche oder psychische Störungen, wie z.B. Depressionen oder Ängste, verursacht und aufrecht erhält. In dieser Veranstaltung fragen wir auf dem Hintergrund der Emotionspsychologie, welche Möglichkeiten der Einflussnahme bestehen, und insbesondere, wie Musik, im aktiven oder rezeptiven Einsatz, regulierend wirken kann. Wir sichten aktuelle Forschungen aus der Musikpsychologie und beziehen Fallbeispiele aus der musiktherapeutischen Praxis ein.

SS 2020

SOMMER-EMOTIONEN

In diesem Sommersemester nehmen wir vertiefend Bezug auf Emotionen und die Regulationsmöglichkeiten. Auf der Basis der schon behandelten Inhalte des Wintersemesters werden die entsprechenden Themen wiederholt und um weitere Aspekte, wie z.B. Resilienzförderung ergänzt. Der Blick auf die aktuelle Krisensituation gibt Anlass, den Umgang mit Emotionen und das Wissen in die Regulationsmöglichkeiten auf diesen Hintergrund zu beziehen, und die Umsetzungsmöglichkeiten kritisch zu prüfen. Wieder richten wir den Blick besonders auf die Möglichkeiten, die die Musik zur Verfügung stellt.

WS 2020/21

STIMME – ZUGANG ZUR PERSÖNLICHKEIT

„Stimme“ nehmen wir in der Regel als angeborenes Mittel zur Verständigung wahr. Und doch registrieren wir unbewusst, was wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen: der Stimmklang enthält auch eine Fülle von Informationen über Persönlichkeit und Psyche des Sprechers. In diesem Seminar sollen intra- und interpersonelle Aspekte von Sprech- und Singstimme vertieft werden. Wir fragen auf dem physiologischen und neurobiologischen Hintergrund nach der Entwicklung der Stimme über die Lebensspanne. Welche Rolle spielt Stimme in der Kommunikation? Was macht eine Stimme attraktiv? Die Möglichkeiten der Stimmarbeit und Stimmheilkunde, von Singen und Intonieren wird anhand von Musikbeispielen vertieft.

SS 2021

WO EIN WILLE IST... LICHT- UND SCHATTENSEITEN

VON EHRGEIZ UND MOTIVATION

Gesunder/ blinder Ehrgeiz ist uns aus der Alltagserfahrung gut bekannt, stellt aber ein wissenschaftlich noch wenig beforschtes Thema dar. In diesem Seminar nehmen wir die neuen kulturhistorischen Untersuchungen von H. Goebel zur geschichtlichen Entwicklung des Phänomens zum Anlass, seine Relevanz in der Psychologie zu untersuchen: Welche Rolle spielen Motivation und Antrieb für die psychische Gesundheit? Neben der salutogenen Wirkung beleuchten wir auch krankmachende Aspekte, wie Entstehung und Folgen von übertriebenem Ehrgeiz. In den künstlerisch-kreativen Therapieformen, wie der Musiktherapie lassen sich Spielarten des Ehrgeizes inhaltlich und in der Auswirkung auf den Umgang mit Musik und Instrumenten besonders gut beobachten, wie anhand von Fallbeispielen aufgezeigt werden soll.

WiSe 2021/22

„HÖREN“ NEU ENTDECKEN

Als unser sensibelstes Sinnesorgan ist das Ohr im Alltag einer Fülle von akustischen Reizen ausgesetzt. Die oft in Zusammenhang mit Stress auftretenden störenden Ohrgeräusche können eine hohe psychische Belastung darstellen. Durch musikbezogene Behandlungsansätze können Phänomene wie Tinnitus, akustische Überempfindlichkeit, z.B. Misophonie und Hyperakusis, wirksam angegangen werden. In dieser Veranstaltung lernen wir zunächst etwas über die Anatomie des Ohrs, um dann die neurobiologischen Vorgänge bei der akustischen Reizverarbeitung zu erforschen. Wie mithilfe von Musik und Klängen die Hörwahrnehmung positiv beeinflusst werden kann, vertiefen wir in der Vorstellung der musikbezogenen Ansätze, darunter besonders der Tinnituszentrierten Musiktherapie nach A. Cramer.

LITERATUR:

Cramer, Annette: Tinnitus. Wirksame Selbsthilfe mit Musiktherapie, Stuttgart 2018